



Deutscher Bundestag

Herrn
Hans Haubmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Berlin, 4. April 2016
Geschäftszeichen:
PuK 3/003 – 8601/74390
Anlagen: /

Referat PuK 3
Texte und Anfragen

bearbeitet von:
Lisa Förster
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-34094
Fax: +49 30 227-36548

Dienstgebäude:
Luisenstr. 32-34
10117 Berlin

Sehr geehrter Herr Haubmann,

Ihr Schreiben nebst Anlage vom 16. März 2016 ist im Büro des Präsidenten des Deutschen Bundestages, Herrn Prof. Dr. Norbert Lammert, eingegangen. Der Bundestagspräsident hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ihre Kritik am Staat und an der Politik Israels wurde hier zur Kenntnis genommen, sie wird jedoch im Ton und der einseitigen Schuldzuweisung ausdrücklich nicht geteilt. Seine Haltung zum Staat Israel hat der Bundestagspräsident wiederholt unmissverständlich deutlich gemacht: „Es bleibt unsere Aufgabe und unsere Pflicht, denjenigen entschieden entgegenzutreten, die Israels Existenzrecht infrage stellen.“ Wenn sich der Bundestagspräsident zu der „einzigartigen Freundschaft zwischen Israel und Deutschland“ äußert, verweist er im Übrigen stets ebenso darauf, dass Kritik „auch und gerade unter Freunden nicht nur legitim, sondern manchmal unverzichtbar ist“. Bei seinem Besuch in Israel appellierte er 2015 vor der Knesset an den „guten Willen aller Beteiligten“ und erklärte gleichfalls unmissverständlich, „dass es eine israelische Mitverantwortung für die Verhältnisse in der Region, für die Verhältnisse in den palästinensischen Gebieten gibt.“ Bereits 2008, in seiner Rede beim zentralen Festakt zum 60. Jahrestag der Gründung Israels in der Frankfurter Paulskirche, würdigte Herr Professor Lammert nicht nur die beispiellose historische Leistung Israels als offene und freie Gesellschaft und seine Stellung als starke und funktionierende Demokratie im Nahen Osten. Er hat darüber hinaus auch explizit auf die bedrückende Situation von Hass und Gewalt verwiesen, in der sich die Menschen nach Frieden sehnen. Das Existenzrecht Israels ist nicht verhandelbar, doch auch die Palästinenser haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in einem eigenen, demokratischen Staat. Eine nachhaltige Lösung des Konflikts im Nahen Osten kann daher nach Auffassung von Prof. Dr. Lammert nur in einer Zweistaatenlösung und der Anerkennung Israels durch seine arabischen Nachbarstaaten



liegen. Denn für Israelis und Palästinenser gibt es nur eine Zukunft: eine gemeinsame Zukunft.

Mit Blick auf Ihre zahlreichen Schreiben abschließend ein Hinweis in eigener Sache: Den Bundestagspräsidenten erreicht täglich eine Vielzahl von Zuschriften mit ganz unterschiedlichen Anliegen, die er mit Unterstützung seines Büros beantwortet. Alle Schreiben werden hier aufmerksam gelesen. Ich bitte Sie jedoch um Verständnis, dass es uns nicht möglich ist, dauerhafte Briefwechsel zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

A handwritten signature in black ink that reads "Lisa Förster". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Lisa Förster